# Indiana Tribüne.

Jahrgang 12 | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | No. 284.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 2. Juli 1889.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für Haus-Arbeit. ½ Meilen von der Stadt. Näheres Circle Park Hotel. 4jl

Verlangt: Leute um in einem Steinbruch, 50 Meilen von Indianapolis zu arbeiten. Gute Bezahlung. Nachzufragen am 4. Juli, um 9 Uhr Morgens — 15 Ingalls-Block. 4jl

Verlangt: Ein deutscher Junge kann die Lithographie erlernen. Nachzufragen No. 22 West Maryland Straße. 2jl

### Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mann der mit Pferden umgehen kann. Sieht weniger auf Lohn als gute Heimath. Adressire: Samuel Milligan, Post-Office. 3jl

Gesucht wird Stelle von einem netten Mädchen, entweder als Ladnerin oder für Hausarbeit. Näheres 329 Süd Delaware Straße. 3jl

### Zu vermiethen

Zu miethen gesucht ein Haus mit 6 oder 7 Zimmer. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

Zu miethen: Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besonderm Eingang, einzeln oder zusammen. Nur wenige Squares nördlich vom Centralpunkte der Stadt. Näheres in der Office ds. Blattes. ba

### Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein gutes Pferd (Familienpferd). Nachzufragen in der Office ds. Blts. ba

### Verschiedenes.

**C. R. Miles,**
Candidat für City Clerk, unterworfen der republikanischen Nominations-Convention.

**Dr. J. A. Sutcliffe**
beschäftigt sich ausschließlich mit wundärztlichen Fällen und mit Geschlechts- und Harnkrankheiten.
Office: No. 95 Ost Market Straße.
Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Vorm. 2 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags ausgenommen. Telephon 941.

**Zu verkaufen:**
No. 290 Nord Pinestraße — $2000.
No. 431 Nord Pinestraße — $2850.
No. 669 Broadway — $3000.
No. 249 Unionstraße — $2400; Offerten verlangt.
No. 343 Coburnstraße — $2000.
No. 109 Shelbystraße — $950.
No. 126 Olivestraße — $2000.
Mehrere Häuser auf monatliche Abzahlung.
Lotten in West Indianapolis zu $5.00 per Monat.
Lotten an West New Yorkstraße, ihrem White River in Minkner's Addition zu $5 per Monat.
C. N. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

**Hermann Sieboldt,**
Oeffentlicher Notar
— und —
Versicherungs-Agent.
No. 113½ Ost Washington Str.

### Grundeigenthum auf Auktion!

Lot 46 in McCarty's Subdivision von Out-Lot 118 in Indianapolis, nämlich das Haus No. 249 Union Straße, wird am

**Montag, 29. Juli 1889,**

um 2 Uhr Nachmittags auf öffentlicher Auktion am Platze verkauft werden.

Ein gutes Brickhaus und ein großer Stall stehen auf der Lot, welche 42 Fuß Front hat und bis an die Mulberry Straße geht. Verkauf unbedingt. Besitztitel perfekt. Warranty Deed von den gemeinschaftlichen Eigenthümern.

Citizens Spar- und Leih-Verein.
McCartystr. Spar- und Leih-Verein.
Morris Str. Spar- und Leih-Verein.

**Große Eröffnung**
der prachtvoll eingerichteten
**Wirthschaft!**
**TWO FRONTS SAMPLE ROOM**
67 Russel Avenue und
372 Süd Meridian Str.
— am —
**Mittwoch Abend, 3. Juli.**
Ausgezeichneter Lunch!
Gute Musik!
Meine Freunde und das Publikum sind freundlichst eingeladen.
**Fred. Rasemann.**

**Großes Pic-Nic!**
— veranstaltet von dem —
**Badischen Unterstützungs-Verein!**
— in —
Emmerich's Park,
— am —
**Sonntag, den 7. Juli '89.**


## Editorielles.

— Gesetz und Ordnung triumphiren jetzt auch in Cincinnati. Schade um den Durst.

— Endlich hat sich Präsident Harrison bemüßigt gefunden, auch einem Deutschen ein Amt zu geben. Er hat Dr. Starkloff in St. Louis zum Consul in Bremen ernannt. Wenn, wie wir vermuthen, der zum Consul in Hamburg ernannte Charles Johnson, ein Reporter am „Cincinnati Volksblatt" also ein Deutscher ist, so hat der Präsident sogar eine Riesenanstrengung gemacht und zwei Deutsche glücklich gemacht, wobei wir allerdings nicht einsehen können, worin für einen Arzt, der eine gute Praxis und eine angesehene gesellschaftliche Stellung einnimmt, das Glück liegt, Konsul in Bremen zu werden, es müßte sich denn irgendwo in einem der gemüthlichen Alkove im Rathskeller vorfinden.

— Die deutsche District Assembly No. 191 K. of L. in St. Louis schickt uns ein gegen das St. Louiser Tageblatt gerichtetes Boycott-Zirkular zu. Wenn wir erwägen, daß der K. of Labor Ordenniem als viele Freunde unter den Deutschen fand, daß also jetzt bei dem Rückgange des Ordens, und in Hinsicht auf die Temperenzlerei Powderly's die Zahl der deutschen Mitglieder des Ordens überall nur eine sehr geringe sein kann, wenn wir bedenken, daß das Tagblatt eine sehr gediegenes Arbeiterblatt ist, wenn wir ferner berücksichtigen, daß, welche Differenzen auch immer bestehen mögen, ein ehrenhafter gesinnungstüchtiger Arbeiter nur Abscheu für einen solchen Boycott empfinden kann, so glauben wir kaum fehl zu schließen, wenn wir annehmen, daß das Zirkular von einer Clique Gesinnungslumpen ausgeht.

— Die Erfolge Henry George's in Europa sind sehr zweifelhafter Natur. Er hat in Verbindung mit seinem deutschen Anbeter Flürscheim einen internationalen Congreß aller „Single-Tax" Leute berufen, und hat wahrscheinlich geglaubt, daß sich ihm die halbe Welt in stummer Bewunderung zu Füßen legen wird. Statt dessen hat er ein riesiges Fiasko erlebt, welches zeigte, daß die Welt, ja nicht einmal die halbe Welt etwas von der George'schen Theorie wissen will.

Ein Londoner Blatt verhöhnt ihn, wie folgt:

„Mr. Henry George hat seine Eier auf einen sonderbaren Markt gebracht. Er kam in ein Land von Kleinbauern, um die Nationalisation (?) des Landes zu befürworten und sein Congreß wird im ersten Hotel von Paris abgehalten, wo das Lokal 2000 Francs kostet. Fünfhundert Amerikaner wurden erwartet, aber sie fanden wahrscheinlich die Dampfer zu sehr überfüllt. Da jedoch eines der Pariser Blätter Mr. George als positiv den nächsten Präsidenten der Ver. Staaten nennt, so ist ja sein Land ganz angemessen vertreten.

In der That es ist das Lächerlichste das man sich denken kann, in einem Lande, in welchem der Grundbesitz mehr parzellirt ist, als in irgend einem anderen Lande der Welt, in welchem der Parzellenbauer unter der Last seiner Hypotheken seufzt, davon reden zu wollen, daß man die Welt dadurch kuriren könne, daß man den Grund und Boden, also auch die Parzelle des Bauern zur vollen Höhe der Grundrente besteuere. Es ist begreiflich, daß die nicht denkfähige Masse in England Herrn George zujauchzt, weil es in England nicht mehr als 30,000 Grundbesitzer giebt, weil sich da kein nennenswerther Bauernstand befindet, der den Boden selbst besitzt; in Frankreich aber ist die Möglichkeit für Herrn George, Gläubige zu finden, eine sehr geringe.

Das Berliner „Volksblatt" enthält in dieser Sache folgende Mittheilungen: „Außer den Herren Henry George und Flürscheim – dem Namen des Dr. Stamm sind wir nicht begegnet — waren auch einige Engländer und Belgier zugegen und viele, viele Franzosen — letztere bunt zusammengewürfelt, Radikale und Sozialisten aller möglichen Bekenntnisse und Schattirungen. Da sie die Mehrheit hatten, so wurde der französische Sozialist Lonquet, Marx's Schwiegersohn, zum Präsidenten des Congresses ernannt, worüber Herr Henry George schwerlich sehr erbaut war."

Am folgenden Tage schreibt das genannte Blatt: Herr Henry George hat mit seinem Congreß großes Pech gehabt. Erstens ist, wie schon gemeldet, das Präsidium in die Hände der Sozialisten gefallen. Zweitens hat er mit seinem Vortrag, der sofort ins Französische übersetzt ward, sehr wenig Glück gehabt. Und drittens hat der Congreß eine reinsozialistische Resolution angenommen. Herr Henry George hat also nicht pour le roi de Prusse, aber, was ihn noch mehr kränken wird, für die Sozialisten gearbeitet, auf die er, seit seinem amerikanischen Fiasco, begreiflicherweise sehr schlecht zu sprechen ist.

## Drathnachrichten.

### Wetteraussichten.

Für Indiana: Schön, am Mittwoch kühler.

### Chicago, die Millionenstadt.

Chicago, 1. Juli. Bei der gestern vorgenommenen Abstimmung in den Vororten Hyde Park, Lake, Lake View, Cicero und Jefferson betreffs Einverleibung in die Stadt Chicago haben die Freunde der Annexion gesiegt. Obwohl die offiziellen Resultate noch nicht mitgetheilt sind, ist doch sicher, daß alle Bemühungen der Gegner, an deren Spitze namentlich die gegenwärtigen Inhaber der Aemter in den betreffenden Orten standen, umsonst waren. Chicago erhält dadurch einen Bevölkerungszuwachs von fast 200 000 Seelen, und dürfte nun an 1,100,000 Einwohner haben. Das Gesammtareal der Stadt wird nun ca. 174 Quadratmeilen betragen, sodaß Chicago von allen Städten in den Ver. Staaten das größte Areal hat. — Die betreffenden Vororte schließen sich jetzt schon direkt an die Straßen der Stadt an.

### Ein Prizefight.

New Orleans, 1. Juli. Nächste Woche soll hier ein Prizefight zwischen den beiden berühmten Faustkämpfern Kilrain und Sullivan stattfinden. Der Gouverneur von Mississippi hat eine Proklamation an alle Sheriffs, Constabler und Polizisten erlassen, die Beiden zu verhaften, im Falle sie ihre Vorstellung im Staate Mississippi geben, und hat eine Belohnung von $500 auf ihre Ergreifung gesetzt.

### Die Bundesschuld.

Washington, 1. Juli. Die Reduktion der Bundesschuld im vergangenen Monat beliefe sich auf $16,255,929, und während des eben abgelaufenen Fiscaljahres auf $88,938,035. Die Bundesschuld abzüglich des Baarvorrathes im Schatzamte beträgt $1,076,646,621. Die Einkünfte während des Jahres beliefen sich auf $388,591,675, die Ausgaben auf 300 064 795. An Einfuhrzöllen gingen ein $224,971,234, an Steuern $131,662,106.

### Der Kabel.

Ein Riesenunternehmen.

London, 1. Juli. Heute begann man mit der Ausführung des seit Jahren geplanten Einreißens eines großen Theils der Stadt Neapel. Der betreffende Stadttheil hat über 160,000 Einwohner, und kein Stadttheil der Welt ist so dicht bevölkert. Die Straßen sind so eng und schmutzig, daß sie einen wahren Pestheerd bilden. Den größten Theil der Kosten trägt der Staat. Das Unternehmen wurde nach dem furchtbaren Wüthen der Cholera in 1884 geplant. 144 Straßen werden ganz entfernt, 127 erweitert. 12,000 Menschen begannen heute mit der Arbeit.

### Allerlei.

Der Schah kam gestern in London an und wurde feierlich empfangen.

In Brunn, Mähren, haben sämmtliche Bäcker die Arbeit eingestellt.

In Rom verlautet gerüchtweise, daß in Folge der Aufstellung des Bruno Denkmals der Papst fest entschlossen sei, Rom zu verlassen.

### Boulanger.

Paris, 1. Juli. In Boissy St. Leger wurde Boulanger als districtcouncilor (was immer das sein mag) gewählt.

### Schiffsnachrichten

Angekommen in:

Havre: „La Normandie" von New York.

Glasgow: „State of Indiane" von New York.

London: „Victoria" von New York.

☞ Diebe versuchten gestern in die Wohnung des Pastor Jenkes zu dringen, wurden aber verscheucht.

## Hiesiges.

### Schulrathssitzung.

Gestern Abend war Schulrathssitzung. Der Bericht des Sekretärs zeigte, daß für den Monat Juni Zahlungsanweisungen zum Betrage von $139,083.47 ausgestellt worden seien. Der Bericht des Schatzmeisters ergab eine Unterbilanz von $120,746 52.

Superintendent Jones berichtete über die Handwerksschule. Im ersten halben Jahre wurde Unterricht in Zeichnen und Schreinerarbeit, im zweiten in Holzdreherei ertheilt. Vierzig Schüler waren am Anfang beigetreten, 35 später und für nächstes Jahr haben sich sechzig gemeldet. Der Superintendent empfahl Einführung des Unterrichts in der Metalldreherei.

Angestellt wurden: J. D. McLaren als Lehrer der Biologie in der Hochschule mit $1000, J. H. Woodruff als Supervisor des Schreibunterrichts mit $1,500, H. M. Butler als Supervisor des Musikunterrichts mit $1000.

T. P. Haughey legte eine Resolution vor, worin Bedauern über den Austritt Dr. Jameson's ausgesprochen wird. Herr Frenzel opponirte und erklärte die Resolution als ein gutes Stück Heuchelei. Natürlich wurde die Resolution angenommen.

Der Schulrath organisirte sich darauf, wie folgt:

Präs. J. H. Greenstreet, Sekretär A. Baker; Hilfssekretärin Emma B. Ridenour; Schatzmeister F. L. Williams; Geschäftsagent H. C. Hendrickson; Anwalt Charles W. Smith.

Das Gehalt des Hilfssekretärs wurde von $1200 auf $1500 erhöht. Hendrickson bekam für dieses Jahr $200 Zulage.

Ein Comite zur Revision der Geschäftsregeln und des Schulplanes wurde ernannt. Dasselbe besteht aus den Herren J. B. Conner, A. R. Baker und J. Frenzel. Darauf Vertagung.

### Schulbücher.

Der Staats-Erziehungsrath trat gestern in Uebereinstimmung mit dem neuen Schulbuchgesetz zusammen, um die eingelaufenen Offerten zu prüfen. Die meisten Offerten waren solche von Verfassern, waren aber nicht mit Bürgschaften versehen und wurden deshalb ohne Weiteres bei Seite gelegt. Bloß zwei Offerten lagen vor, welche in der Form den Anforderungen des Gesetzes genügten. Die eine war von der Bowen-Merrill Compagnie die andere von der „Indiana School book publishing Co."

Bei der Sitzung waren die Agenten vieler Verlagsfirmen anwesend. Angebote hatten sie nicht eingereicht, denn sie schienen alle darin übereingekommen zu sein, daß für die im Gesetze vorgeschriebenen Preise die Bücher nicht geliefert werden können.

Sie rechneten alle mehr oder weniger darauf, daß in Folge der totalen Abwesenheit von Angeboten die Kommission in Verlegenheit gerathen würde, und daß sich schließlich das Gesetz als unpraktisch erweisen würde. Zu ihrer Ueberraschung legte die genannte Compagnie, welche in aller Stille speziell für diesen Zweck gegründet worden war, eine Offerte vor, welche alle nöthigen Schulbücher einschloß, und welche sämmtlich zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Preise geliefert werden sollen.

Die Gesellschaft besteht aus den Herren Joseph Collett von Terre Haute, Will. Fleming und R. C. Bell von Fort Wayne, Will. Heilman, D. J. Mackey und E. P. Huston von Evansville, James Murdock von Michigan City und Edward Hawkins von hier. Sie hat das Verlagsrecht der Standard Publishing Co. zu St. Louis erworben, hat ein Kapital von $600,000 und erbietet sich auch, die jetzt im Gebrauch befindlichen Schulbücher zurückzukaufen.

Die Kommission vertagte sich zum Zwecke weiterer Erwägung bis heute Morgen um 10 Uhr.

☞ Die Einnahmen bei dem Cincinnatier Turnfest beliefen sich auf $16,717 25, die Ausgaben auf $18,145.06. Defizit $1,627 81.

☞ Zu einem Manne, Namens Campbell, der östlich vom Woodruff Place wohnt, kamen gestern Abend zwei Knaben, ein farbiger und ein weißer, Letzterer Sohn des Herrn Algo, und baten ihn, einen tollen Hund zu erschießen. Campbell wollte nicht, weil er gerade zu Abend aß, gab aber den Knaben seinen Revolver, damit diese den Hund selbst erschössen. Nach einer Weile kam Algo weinend mit dem Revolver zurück und sagte, der andere Knabe hätte durch ein Fenster einen Mann erschossen. Die Polizei begab sich heute Mittag an Ort und Stelle, um nachzusehen.


**Vierte Juli Feier**
— veranstaltet von der —
**Sozialistischen Sektion!**
im Garten der
**Arbeiter-Halle!**
Zum Schluß:
**Tanz-Kränzchen!**
Eintritt 10 Cents @ Person.

**George Herrmann.**

**Leichen-Bestatter,**
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Stalle. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.


☞ Die Nachbarschaft von McCarty und Delaware Straße wurde heute Morgen durch einen Hund, den man für wüthend hielt, in Aufregung versetzt. Mehrere Männer machten sich auf die Verfolgung, aber das „Biest" entwischte in der Richtung der Union Straße.

Später wurden aber zwei Hunde, die man für toll hielt, an der Clifford Ave. und ein anderer wurde im No. 2 Spritzenhaus an Massachusetts Ave. erschossen. Man glaubt, daß der oben erwähnte Hund unter den erschossenen ist.

☞ Das Komite der Minenarbeiter in Clay County, hat die Frage ob die Leute die Arbeit zu den von den Kohlenbaronen offerirten Hungerlöhnen wieder aufnehmen wollen, einer Urabstimmung unterbreitet. Das Resultat ist zwar noch nicht ganz bekannt, aber es ist fast mit Sicherheit anzunehmen, daß die Arbeiter bei ihren gerechten Forderungen beharren werden. Ein schwerer Kampf steht denselben noch bevor, aber wenn Jeder nur eine Kleinigkeit für die Unglücklichen übrig hätte, könnten sie ihn erfolgreich durchführen.

— Meerschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm. Mucho, No. 199 Ost Washington Str.

### Vom Auslande.

— Vor dem Witebsker Kreisgericht spielte sich dieser Tage, wie aus Warschau mitgetheilt wird, ein interessanter Proceß ab. Ein Rittergutsbesitzer Klonowski auf Malinowka, der vor längerer Zeit seine Frau durch den Tod verloren hatte, verpflichtete als Erzieherin für seine beiden 12- bezw. 10jährigen Töchter ein Fräulein Bertha Frühling aus Riga, die über ihre Thätigkeit als Lehrerin vorzügliche Zeugnisse besaß. Fräulein F., eine auffallende Schönheit, war noch nicht lange in Malinowka, als sich Klonowski in sie verliebte und ihr einen Heirathsantrag machte, der auch angenommen wurde. Am 8. September vorigen Jahres sollte die Hochzeit stattfinden. Indessen behandelte Fräulein F. ihre Schülerinnen und zukünftigen Stiefkinder nicht gut. Das ältere Mädchen wurde deshalb vom Vater in eine Warschauer Erziehungsanstalt gebracht. Das jüngere Mädchen wollte Fräulein F. einer Anstalt in Riga übergeben, doch gab der Vater dazu nicht seine Einwilligung. Plötzlich starb nun das 10jährige Mädchen und zwar kurz vor der Hochzeit des Herrn Klonowski mit Fräulein F. Die Oeffnung der Leiche ergab, daß das Kind durch Arsenik vergiftet worden war. Der Verdacht fiel auf Fräulein F., die verhaftet und des Giftmordes angeklagt wurde. Nach anfänglichem Leugnen gestand sie ihr Verbrechen endlich ein und wurde in Folge dessen jetzt zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Während der Verhandlung stellte sich noch heraus, daß die angebliche Frühling eine Baronesse Clara von Gr. war. Ihr Vater hatte, als Bertha 8 Jahre zählte, sein nicht unbedeutendes Vermögen plötzlich verloren, so daß die Familie vollständig verarmte. Die junge Baronesse führte schon vom 14. Jahre ab ein sehr abenteuerliches Leben, ging zuerst mit einem alten, ehemaligen russischen Officier hinaus in die Welt, war dann Schauspielerin, Chansonettensängerin u. s. w. und stahl sich endlich die auf den Namen Bertha Frühling lautenden Papiere aus dem Nachlasse einer verstorbenen Freundin.


**Für Taube.**
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 20jähriger Taubheit und Ohrensausen geheilt wurde, ist bereit eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Anfuchern gratis zu übersenden. Adressire: J. H. Nicholson, 177 MacDougal Straße, New York

**Pearson's Musik-Haus**
82 und 84 Nord Pennsylvania Straße,
**Pianos und Orgeln.**
Das größte und feinste Lager von Pianos und Orgeln in der Stadt. Unsere niedrigen Preise und leichten Abzahlungen sind derart, daß keine Familie ohne Instrument zu sein braucht. Gebrauchte Pianos und Orgeln zu $15, $25.50 und aufwärts, gegen Abzahlung oder von $1 bis $4 Miethe per Monat und ein Theil der Miethe auf den Kaufpreis geschlagen.
☞ Pianos und Orgeln werden gestimmt und reparirt. ☜

**Sommer-Schule!**
Estab'd 1850. Incorporated 1885.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POSTOFFICE.
Nord Pennsylvania Straße,
Vollständig eingerichtet, permanent und zuverlässig, populäre und vorwärts strebend.
Tretet der Sommerschule bei. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf den Schreibunterricht, der von Herrn E. J. Heeb, dem ersten Schreiblehrer dieser Stadt ertheilt wird. Buchführung, Geschäftsroutine, Stenographie, „Type Writing" und englische Branchen werden gründlich gelehrt. Persönliche Instruktion. Schüler können jederzeit eintreten. Dauernd angestellte Lehrer, welche auf den Fortschritt der Schüler ihr Hauptaugenmerk richten.
Wegen genauer Auskunft spreche man in der Universitäts-Office, No. 31 When Block vor oder sende für Katalog und Cirkular für die Sommerschule.
Redman; Heeb & Osborn, Prinzipäle und Eigenthümer.
☞ Die Schule wird von der besten Klasse unserer Einwohner unterstützt.

**Neues Möbel-Geschäft!**
Schlafzimmer-Einrichtungen, Lounges, Stühle, Schaukelstühle.
**Billige Preise!**
Abschlags- oder Baarbezahlung,
Um geneigten Zuspruch bittet
**John Braun,**
No. 496 Madison Avenue.
Hänge- und Steh-Lampen, Oelgemälde, Teppiche, Kinderwagen.

**Möbel** —für— Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.
**Teppiche** — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung! im neuen Store von
**CHAS. WILLIG,**
No. 468 Virginia Avenue.
**Oefen.** Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art, Lounges und Schaukelstühle

**Stets voraus!**
Den 1. Januar 1887.
Den 1. Januar 1888.
Den 1. Januar 1889.
**Flanner & Buchanan,**
Beerdigungs-Direktoren,
No. 72 Nord Illinois Straße.
Weibliche Gehülfin. Telephon 641.

**HOMMOWN & MATTINGLY,**
**Leichenbestatter und Einbalsamirer,**
No. 68 und 70 West Market Str., • Cyclorama Place.
Telephon 561. Offen Tag und Nacht
☞ Prompte Bedienung in jedem Falle.

**Achtung! Achtung!**
— Meine Agentur für das so sehr beliebte —
**Aurora Bier!**
habe ich seit dem 1. Januar nach der
**Dillon Straße, zwischen Lord und Bates Straße,**
verlegt.
**August Erbrich, Agent.**
☞ Telephon No. 1032.

**P. Lieber Brewing Co's**
**Lager-Bier.**
Madison Avenue, • • Indianapolis, Ind.
Brauer von Pilsener und Lager-Bier.

**N. F. DALTON & CO.,**
**Bauholz.**
Ost Washington und Noble Straße.
C. H. Merrifield, Geschäftsführer.
Fensterrahmen, Thüren, Fensterläden, Latten, Pfosten ꝛc. ꝛc.
Aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.